



Jahresbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

1.	Obstsortenerhaltung: Unterhalt Sortengärten	S.	1
2.	Obstsortenbeschreibung	S.	4
3.	Saatguterhaltung und -vermehrung	S.	5
4.	Nutzung von traditionellen Sorten fördern	S.	5
5.	Buch über Liechtensteiner Sorten	S.	6
6.	Kurse	S.	6
7.	Beratung für Öffentlichkeit und Fachkreise	S.	8
8.	Schulprogramme	S.	8
9.	Öffentlichkeitsarbeit	S.	10
10.	Webseite	S.	12
11.	Vernetzung mit Partnern	S.	13
12.	Geschäftsstelle / Mitgliederbetreuung	S.	14
13.	Anhang	S.	16

Einleitung

Das Jahr 2023 war für den Verein HORTUS wieder ein erfülltes Jahr. Unser Präsident Walter Frick bringt viel Engagement ein und der Vorstand arbeitet sehr gut zusammen. Das Programm bestand aus einigen schon lange bewährten Aktivitäten wie der Kursreihe "Rund um den Obstbaum" oder der Obstbaum-Aktion mit den Gemeinden. Es hat aber auch Neues gegeben, wie eine neue Webseite, zwei Workshops mit Schulklassen in Eschen und Präsenz auf der neuen Plattform supergut.li.

1. Obstsortenerhaltung: Unterhalt der Sortengärten

Sortengärten Planken und Triesen

Der Sortengarten Planken hat ein etwas schwieriges Jahr durchgemacht. Einige Bäume sind vermutlich auf Grund eines Pilzes ausgefallen. Abklärungen dazu sind noch am Laufen. Die fehlenden Bäumchen werden im Frühling nächstes Jahr neu veredelt und wieder gepflanzt. Walter Gantner hat die Bäume ansonsten ein letztes Mal gut und fachgerecht gepflegt. Er wird im nächsten Jahr pensioniert. Sein Nachfolger Stefan Rhomberg wird ab 2024 die Aufgabe übernehmen, sich um unsere Schätze im Sortengarten zu kümmern.

Danke, Walter!

Walter Gantner hat 2006 geholfen, in Planken einen geeigneten Ort für den 2. Sortengarten im Land zu suchen. Mit der Parzelle hinter der Schule konnte ein passender Platz gefunden werden. Seit damals - also seit fast 18 Jahren - hat er die Bäume sachgerecht geschnitten und gepflegt, er hat dafür gesorgt, dass das Gras im Garten regelmässig gemäht wird und darauf geachtet, dass Bäume, die wegen Krankheit oder einer Maus ausgefallen waren, wieder nachgepflanzt werden. Und er hat immer wieder Früchte gedörrt und den Kindern in der Schule zur Verfügung gestellt.

So ein Einsatz ist nicht selbstverständlich. Ohne Walter hätten wir unsere seltenen Schätze die letzten Jahre nicht so gut für kommen-



de Generationen erhalten können! Wir wünschen Dir alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt und freuen uns, dass Du weiterhin Hortus Mitglied bleibst. DANKE, WALTER!

Auch der Gemeinde Planken gebührt ein herzlicher Dank. Walter führte seine Arbeit im Rahmen seiner Anstellung beim Werkhof durch. Vielen herzlichen Dank!





Abb.li.: so gut steht der Sortengarten Planken da - direkt hinter der Schule.

Abb.re.: der Sortengarten Planken mit Blick ins Rheintal. Der Sortengarten Triesen hat sich 2023 gut entwickelt. Ruedi Jüstrich hat die Bäume wieder fachmännisch geschnitten. Helmut Frick, Francesco Derege und Eva Körbitz haben tatkräftig mit angepackt und die geschnittenen Äste weg geräumt. Elias Kindle und Ruedi haben beim Reiserschnitt geholfen. Helmut, Hans Lehnherr und Marianne Plüss halfen bei einem Jäteinsatz. Hans hat regelmässig gemäht, dieses Jahr teilweise unter besonders heissen Bedingungen. Julius Ospelt hat immer wieder Fallen gegen Mäuse aufgestellt und auch welche gefangen. Francesco, Marianne und Ruedi haben in der heissen Phase im Sommer immer wieder nach den frisch veredelten Bäumchen geschaut und ihnen bei Bedarf Wasser gegeben. Und schliesslich hat Elias Zopfi die Früchte geerntet, um Most daraus zu pressen.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Helfer:innen! Gemeinsam haben wir es geschafft, dass die Apfel- und Birnbäume mit unseren zahlreichen verschiedenen Sorten gut dastehen.













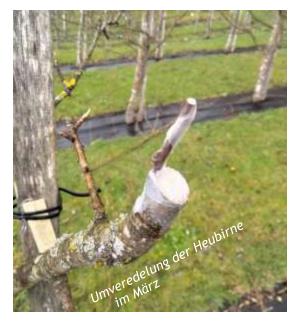




Elias K. beim Reiserschnitt









Impressionen Sortengarten Triesen













Obstschnittgarten in Triesen

Die Hochstammbäume im Schnittgarten neben dem Sortengarten in Triesen entwickeln sich gut. Nach dem Schnittkurs wurden sie ebenfalls von Ruedi fachgerecht geschnitten. Ein Baum bleibt mit Absicht ungeschnitten, um zu zeigen was passiert, wenn ein Obstbaum nicht geschnitten wird.

2. Obstsortenbeschreibung

Das Ziel ist es, alle speziellen Liechtensteiner Obstsorten zu beschreiben, damit sie in das Nationale Informationssystem der Schweiz (PGREL-NIS) aufgenommen werden können. Nur so dürfen die Liechtensteiner Sorten auch von Baumschulen in Zukunft vermehrt und wieder verkauft werden. Nachdem die einzelnen Bäume genetisch untersucht worden sind, können sie pomologisch beschrieben werden.

Genetische Untersuchung der Liechtensteiner Obstsorten

Bereits 2021 und 2022 wurden für die genetische Untersuchung Blattproben von Apfel- und Birnbäumen in unseren Sortengärten genommen. Dies wird gemacht, um die pomologische Bestimmung zu verifizieren und mit den Schweizer Sorten zu vergleichen. Im September 2023 haben wir nun die restlichen 18 Apfelsorten untersuchen lassen. Für 2024 sind noch die restlichen Birnensorten vorgesehen.

Ergebnisse

Eine Apfelsorte hat ein einzigartiges genetisches Profil. Diese Sorte wurde von den Pomologen damals bei der Inventarisierung als Spitzwiessiker bestimmt. Die Früchte stimmen aber mit dem in der Schweiz gefundenen Spitzwiessiker nicht überein. Da müssen wir mit den Schweizern noch wegen dem Namen diskutieren. Es wurde eine seltene Sorte mit dem Namen "Käsapfel" identifiziert. Einige Sortennamen, die die Pomologen damals bei der Inventarisierung bestimmt haben, wurden bestätigt. Andere stellten sich doch als andere Sorten heraus. Jetzt können wir unsere Sortengärten jedenfalls mit den Namen bereinigen. Bei den meisten Bäume haben wir auch schon Metallschilder mit den richtigen Namen montiert.



Abb. oben: Marianne bei der Probennahme: zwei Blätter pro Baum werden an das Labor geschickt.



3. Saatguterhaltung und -vermehrung

In diesem Jahr hatten wir von allen Sorten noch genügend keimfähiges Saatgut. Es war daher keine Vermehrung notwendig.

Bei der **Tomatensortenvermehrung** ist in Zukunft eine Zusammenarbeit mit Zollinger-Bio-Samen vorgesehen, da es für Tomatensaatgut zukünftig den Pflanzenpass braucht.

Als erster Schritt wurde eine Samenprobe von jeder Liechtensteiner Tomatensorte in die Westschweiz geschickt. Sie werden nun - wie die Obstsorten - auch genetisch untersucht. Die Ergebnisse werden für 2024 erwartet. Danach planen wir mit Zollinger, wann wir welche Sorten vermehren.



Abb. re.: Liechtensteiner Tomatensorte ,Minis'

4. Nutzung von traditionellen Sorten

Obstbaum-Aktion Herbst 2023

Seit 2006 gibt es die Obstbaum-Aktion in Liechtenstein, bei der Hortus eng mit den **Gemeinden** und seit bereits vier Jahren - mit der **Bio-Baumschule Neckertal** zusammenarbeitet. Diese Baumschule ist spezialisiert auf die Vermehrung von seltenen, traditionellen Sorten. Ausserdem ist sie die einzige Baumschule, die unsere Liechtensteiner Sorten vermehrt und verkauft.

Am 24. November wurden folgende Bäume nach Liechtenstein geliefert:

70 Hochstammbäume 51 Niederstammbäume

39 Halbstammbäume 8 Wildobststräucher

In Summe wurden 168 Bäume und Sträucher an 57 Personen im ganzen Land verteilt. Die Gemeinden holten, wie jedes Jahr, die Bäume beim Werkhof Mauren ab, organisierten die Weiterverteilung und stellten Material wie Pfähle zur Verfügung. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Gemeinden! Die Zusammenarbeit funktioniert seit Jahren einwandfrei. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle auch an Patrick Marxer vom Werkhof Mauren. Danke, dass wir die Verteilung der Bäume bei Euch durchführen können!



Nachruf Pavel Beco

Mit Pavel haben wir im Jahr 2006 mit unserer Obstbaum-Aktion begonnen. Pavel war ein Pionier auf dem Gebiet der alten Sorten. Er hat damals sofort zugesagt, die Liech-



tensteiner Apfel- und Birnensorten in seiner Baumschule zu vermehren. Bis ins Jahr 2018 hatten wir einen sehr kompetenten Partner, der uns auch stets beratend zur Seite stand. 2018 ist er dann nach Slowenien ausgewandert, und hat die Baumschule an Romano und Stefan übergeben, mit denen wir seither zusammen arbeiten. Leider erhielten wir Ende des Jahres die Nachricht, dass Pavel nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren in seiner neuen Heimat gestorben ist.

Danke, Pavel für alles, was Du für uns getan hast. Ruhe in Frieden!

5. Buch über Liechtensteiner Sorten

Das Buchprojekt über die traditionellen Liechtensteiner Sorten von Kulturpflanzen macht kleine aber feine Fortschritte.

Mittlerweile sind die Kapitel über Getreide und über Reben fertig geschrieben. Das Kapitel über Ackerund Gartenpflanzen ist begonnen worden und wird Anfang 2024 fertig geschrieben.

Ausserdem haben wir mit der Sichtung der Fotos begonnen. Nachdem Franz als Koordinator für Fotos und Grafiken ausgefallen war, ruhte dieses Thema eine Weile, da wir uns auf das Schreiben konzentriert haben. Nun konnte ein guter Überblick über die vorhandenen Fotos verschafft werden. Als nächsten Schritt machen wir eine Übersicht von noch fehlenden Bildern, die wir 2024 noch in Auftrag geben werden.

Unser Ziel ist es, im Jahr 2025 fertig zu werden; passend zum 20jährigen Jubiläum von Hortus.



6. Kurse

Saatgutvermehrungskurs

Dieser schon mehrmals durchgeführte Kurs wurde gemeinsam mit der Stein Egerta Erwachsenenbildung für den 30. September in Planken geplant. Leider haben sich zu wenige Teilnehmer:innen angemeldet, sodass der Kurs nicht stattfinden konnte.

Kursreihe "Rund um den Obstbaum"

Bereits zum 17. Mal fand diese beliebte Kursreihe im Jahr 2023 statt. Göpf Mülli, unser langjähriger und erfahrener Pomologe und Gärtner aus Uster, kam als Referent zu uns ins Ländle.

Folgende Kurse fanden 2023 statt:

11. Februar: Schnitt von alten Obstbäumen (9 Teilnehmer:innen)

4. März: Obstbaumschnittkurs / Erziehung junger Bäume (16 Teilnehmer:innen)

25. März: Veredeln & Düngung im Obstbau (12 Teilnehmer:innen)

17. Juni: Sommerschnittkurs (6 TN)



Schnitt von alten Bäumen in Mauren





Hochstammbäume im Schnittgarten



Veredeln in Schaan: Danke an Georg Frick für Deine Bäume!











7. Beratung für Öffentlichkeit und Fachkreise



Die Geschäftsstelle ist oft erste Anlaufstelle bezüglich Fragen zu den Themen Obstbaumschnitt, Sortenwahl, Anlage von Obstgärten, Standort, Pflanzenschutz, Saatgutvermehrung und einiges mehr. Die langjährige Erfahrung der Geschäftsstelle erlaubt es, die meisten Fragen am Telefon oder per Mail kompetent zu beantworten. In einzelnen Fällen ist auch eine Beratung vor Ort durchgeführt worden. Insgesamt wurden dafür im Jahr 2023 über 30 Stunden aufgewendet. Für komplexere und detailliertere Fragen konnten die Berater des Landwirtschaftlichen Zentrums in Salez konsultiert werden, zu denen seit Jahren ein gutes Verhältnis gepflegt wird.

Abb. links: Neben dem Erfahrungsschatz der Geschäftsführerin steht ihr auch eine mittlerweile sehr reichhaltige Bibliothek zu diversen Themen zur Verfügung. Interessierte können nach Voranmeldung gerne in den Büchern schmökern und sie auch ausleihen.

8. Schulprogramme

Workshops mit zwei Schulklassen in Eschen

Gemeinsam mit der Oberschule Eschen und der Lehrerin Andrea Klein führte Eva am 15. und 20. Juni einen jeweils eineinhalbstündigen Workshop durch. Die Schüler:innern dieser zwei Klassen waren rund 14 Jahre alt. Es ging um die Inhalte von Hortus, also die Erhaltung und Vermehrung von traditionellen Sorten von Kulturpflanzen. Als Schwerpunkt wurde - auch auf Grund des Datums - das Thema Saatgut und Saatgutvermehrung gewählt.

Im Vorfeld wurde mit der Lehrerin abgeklärt, welches Vorwissen die Schüler:innen bereits hatten. Auf Grund dessen konzipierte Eva einen abwechslungsreichen Workshop mit einem Mix aus Theorie und Praxis.



Abb. oben: Die Schüler:innen konnten selbst Tomatensaatgut gewinnen.

Theoretische Grundlagen wurden mittels Power-Point-Präsentation mit vielen Bildern vermittelt. Beim praktischen Teil konnten die Schüler:innen selbst **Kresse säen** und in den darauffolgenden Tagen giessen und beobachten, wie die Samen schnell zu keimen beginnen. Ausserdem konnten sie selbst **Tomatensamen gewinnen**. Juni ist zwar nicht der optimale Zeitpunkt, da bei uns die Tomaten noch nicht reif sind. So wurde aus praktischen Gründen auf Früchte aus dem Supermarkt zurückgegriffen.

Das Feedback der Lehrerin und ihrem Kollegen war sehr gut. Auch die Schüler:innen zeigten zumindest teilweise grosses Interesse. Die Erfahrungen dieser Workshops dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung von Schulprojekten.

Mosten mit Schulklassen in Schaan

Die Gemeinde Schaan bietet jedes Jahr im Herbst die Möglichkeit für Schulklassen aus Schaan und Vaduz, die **alte Mostpresse im Landweibels-Huus** in Betrieb zu besichtigen. Insgesamt sechs Schulklassen vom Basisstufenniveau und der Primarschule haben sich dieses Jahr angemeldet. Sie kamen am 2., 3. und 4. Oktober jeweils für rund eine Stunde in die Mosterei. Eva wurde von Toni Büchel vom domus in Schaan angefragt, vor dem Pressen etwas über die **Kultur des Mostens** und die **traditionellen Sorten** zu erzählen. Toni und Eva übernahmen diese Aufgabe für je drei Klassen.

Die zwei Moster Stefan Kaufmann und Sebastian Wenaweser, die die Tradition des Mostens in ihrer Freizeit lebendig halten, zeigten den Kindern anschliessend alle **Etappen des Mostens**: vom Einwurf der Früchte im oberen Stock zum Mahlen bis hin zum Pressen. Im Anschluss durften die Kinder jeweils den ganz frisch gepressten Süssmost probieren und ihre Trinkflaschen damit auffüllen.

Die Begeisterung darüber, die alte Presse in Betrieb zu sehen war den Kindern, aber auch den begleitenden Personen ins Gesicht geschrieben!













9. Öffentlichkeitsarbeit

SDG Allianz Liechtenstein zum "National Overshoot Day"

Die SDG-Allianz, bei der Hortus auch Mitglied ist, setzt sich in Liechtenstein dafür ein, dass die "Sustainable Developement Goals" - also die globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung - erreicht werden. Am 11. Mai 2023 organisierte sie einen Anlass zum Nationalen "Overshoot Day"; das ist der Tag, an dem wir in der Schweiz und in Liechtenstein auf Kosten unseres Planeten - also nicht mehr nachhaltig - leben. Dieser Anlass fand im Ruggeller Riet, einem Naturjuwel in Liechtenstein, statt und gab fünf Akteur:innen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren, die Möglichkeit sich zu präsentieren. HORTUS war einer dieser Akteure und mit Walter Frick und Eva Körbitz anwesend. Eva erklärte in einer kurzen Präsentation, warum die Erhaltung von traditionellen Sorten zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt und was HORTUS dafür macht. Im Liechtensteiner Fernsehen wurde ein Beitrag gezeigt, der im Archiv nachgeschaut werden kann: https://1fl.li/wp/11-mai-2023/



Abb. v.l.n.r.: Walter Frick (Hortus Präsident), Christian Öhri (Ruggell's Vorsteher), Christa Hermann (Verein Terrabiom), Werner Pohl (Co-Präsident SDG Allianz), Elisa Kindle (LGU)



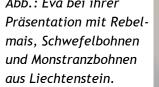
Abb.: Referent:innen und Organisator:innen beim SDG Medienanlass.

SDG Allia

Liechtens



Abb.: Eva bei ihrer mais, Schwefelbohnen und Monstranzbohnen



Supergut.li

Die Hilti Family Foundation Liechtenstein hat die Initiative «supergut» zur Förderung der Biodiversität in Liechtenstein ins Leben gerufen. Auf der Plattform www.supergut.li werden regelmässig diverse Artikel zu unterschiedlichen Themen im Bereich Biologische Vielfalt publiziert. Im Herbst wurde der Artikel "Hiasige Obstsorten für mehr biologische Vielfalt" über traditionelle Sorten veröffentlicht. Auch die Obstbaum-Aktion im Herbst und die Kursreihe im Winter/Frühling wurden bzw. werden auf der Plattform publiziert.



Foto: Lie_zeit

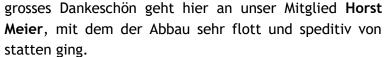
Obstsortenausstellung Schaan

Dieses Jahr hatten wir von 20. bis 29. Oktober die Möglichkeit im Rahmen der Bienenausstellung im domus in Schaan eine **Obstsortenausstellung** zu präsentieren. Da wir in unseren eigenen Sortengärten nur sehr wenig Obst hatten, konnten wir bei unserer befreundeten Organisation "**Obstsorten-garten Roggwil**" im Kanton Thurgau zusätzlich einige Fruchtmuster holen. Vielen Dank an dieser Stelle an **Hansjakob Zwingli**, der uns auf unkomplizierte Weise geholfen hat!



Toni Büchel vom domus - auch HORTUS Mitglied - half uns tat-kräftig mit, die Ausstellung zu planen und aufzubauen. Vielen herzlichen Dank an Dich, Toni! Und auch beim Abbau hatten

Und auch beim Abbau hatten wir kräftige Unterstützung: ein



Rund **50 Apfel- und Birnensorten** sowie **Quitten** wurden optisch ansprechend in **Bienenrähmli** auf den Tischen

aufgelegt. Die hölzernen Rähmli bekamen wir vom HORTUS Mitglied und Imker Ernst Meier geschenkt. Vielen herzlichen Dank dafür, Ernst!



Am 28. Oktober fand zusätzlich noch das alljährliche Körbsafäscht im Lindahof nebenan statt. Zu diesem Anlass organisierte HORTUS eine kleine mobile **Mostpresse**, die vor dem domus aufgebaut wurde. Interessierte Kinder hatten hier die Möglichkeit selbst ihren eigenen Most zu pressen. Die Bio-Äpfel dafür konnten wir von Georg Frick beziehen. Es handelte sich um **Bohnäpfel**, eine ausgezeichnete und traditionelle Mostapfelsorte, die früher in Liechtenstein sehr verbreitet war.

Unsere Mitglieder **Elias Zopfi** und **Michaela Hogenboom** halfen den Kindern beim Bedienen der Presse und beim Abfüllen der kleinen Fläschchen, die die Kinder mit nach Hause nehmen durften. Ein herzliches Dankeschön Euch beiden dafür!











Flugblatt

Es gab im Jahr 2023 wieder zwei Ausgaben des Flugblattes - eine im Frühling und eine im Herbst. Darin wurde von vergangenen Veranstaltungen berichtet und bevorstehende Aktivitäten angekündigt. Im Vorstand wurde kurz diskutiert, ob dieses Format noch zeitgemäss ist, da die Erstellung recht aufwändig ist. Es wurde befunden, das Flugblatt so beizubehalten.

10. Webseite

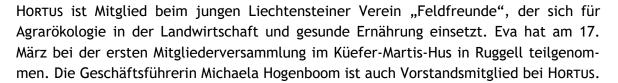
Seit dem Herbst sind wir endlich online wieder up-to-date. Die alte Webseite war schon wirklich in die Jahre gekommen, nicht mehr sicher und nicht kompatibel für mobile Geräte. Mit Marietta-Media haben wir eine kompetente Partnerin gefunden, die uns eine preiswerte, moderne, neue Webseite erstellte.

Unter der Rubrik "Aktuelles" werden laufende Aktivitäten regelmässig veröffentlicht. Es lohnt sich also, immer wieder einmal vorbei zu schauen: www.hortus.li



11. Vernetzung mit Partnern

Verein Feldfreunde





SKEK - Schweizerische Kommission zur Erhaltung der Kulturpflanzen

Eva ist seit vielen Jahren schon im Vorstand der Schweizerischen Kommission zur Erhaltung der Kulturpflanzen tätig und somit sehr gut mit diversen Akteuren in der ganzen Schweiz vernetzt. Es bestehen sehr gute Verbindungen



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

zum Beispiel zu den Organisationen ProSpecieRara, Fructus, Zollinger Samen, Getreidezüchtung Peter Kunz, SAVE-Foundation und viele weitere.

Slow Food Preisverleihung für "Riebelpapst" in Vorarlberg

Am 11. Dezember war Eva zur Slow-Food Preisverleihung an Richard Dietrich in Vorarlberg eingeladen. Sie hat damals den Anstoss für Richard gegeben, den auch in Vorarlberg traditionellen Riebelmais zu erhalten und wieder anzubauen. Richard vermarktet seither den Riebelmais über seine "Vorarlberger Kostbarkeiten".

(www.dietrich-kostbarkeiten.at)

Somit werden auch die Kontakte ins benachbarte Vorarlberg gepflegt.



Abb.re.: Richard Dietrich (li.) bekommt den Slow Food Preis verliehen. Foto: Lisa Mathis



Abb. unten: in Vorarlberg schreibt man Riebelmais: Körner und gemahlener Gries.







Pomologische Kommission Schweiz

Am 12. Dezember tagte die Pomologische Kommission der Schweiz in Wädenswil. Obstsorten-spezialisten aus der ganzen Schweiz, aus Deutschland und Österreich kamen zusammen, um die Ergebnisse der



genetischen Untersuchungen mit pomologischen Erkenntnissen in Einklang zu bringen. Dabei wurden verschiedene Namen einer Sorte diskutiert, Früchte noch einmal begutachtet und mit historischer Literatur verglichen. Eva nahm für Liechtenstein an diesem Treffen teil und konnte auch für die Liechtensteiner Sorten einiges klären.

Abb. li.: mit Hilfe von Literatur und Expertenwissen werden die einzelnen Sorten besprochen.



12. Geschäftsstelle / Mitgliederbetreuung

Mitgliederversammlung 2023 in Schaan

Am 22. März 2023 fand die Mitgliederversammlung, diesmal in der Gemeinde Schaan statt. Bei der Führung im **Specki-Tend** durch HORTUS Mitglied Toni Büchel erfuhren die rund 40 anwesenden Mitglieder Interessantes über die vorindustrielle Landwirtschaft und konnten damalige Fahrnisse besichtigen.

Für die Abhandlung der Traktanden trafen sich dann alle im **Restaurant Specki** vom Verein für Betreutes Wohnen ein. Walter Frick hat sein erstes Jahr als Präsident sehr gut bestritten. Der Verein konnte sechs neue Mitglieder aufnehmen. Ansonsten gab es keine speziellen Vorkommnisse. Im Anschluss kochte die Ackerküche der Ackerschaft ein feines, radikal regionales Menü zu dem es Wein vom hpz gab. Das Essen und die Getränke wurden dankenswerterweise von der Gemeine Schaan übernommen. Vielen herzlichen Dank dafür!

Abb.: in gemütlicher Atmosphäre genossen die anwesenden Mitglieder einen schönen Abend.







Abb.: Begrüssung der Mitglieder durch Eva und Führung im Specki-Tend durch Toni.

Geschäftsstelle / Mitgliederbertreuung

Die Geschäftsführerin Eva Körbitz führt die Agenden des Vereins, heisst neue **Mitglieder** willkommen und betreut bestehende. Sie organisiert die **Kurse** und **Veranstaltungen** und beantwortet Fachfragen von interessierten Personen zu den Themen des Vereins am Telefon und per Mail. Sie organisiert die **Mitgliederversammlung**, schreibt den Jahresbericht, bereitet die Jahresabrechnung vor und bespricht sich mit dem Kassier und den Revisoren.

Sie pflegt einen regelmässigen Austausch mit dem **Vorstand** (Präsident Walter Frick, Daniel Kranz, Michaela Hogenboom und Maria Seeberger vom Amt für Umwelt); sowie mit dem **Kassier** (Helmut Frick) und den **Revisoren** (Markus Beck und Hubert Müssner).

Ebenso besteht ein regelmässiger Kontakt mit **Organisationen** im umliegenden **Ausland**. Auch mit den **Schweizer Organisationen** Fructus und ProSpecieRara, dem **österreichischen Verein** Arche Noah sowie namhaften Pomologen aus **Deutschland** bestehen sehr gute und bereits langjährige Verbindungen.

Die Geschäftsführerin pflegt auch Kontakte zu diversen Medien, um die Aktivitäten der Öffentlichkeit

bekannt zu machen.

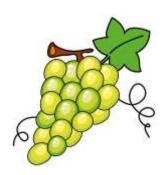


Abb.: Vorstandssitzung im Wingert von Walter Frick; v.l.n.r: Michaela, Daniel, Walter und Maria



13. Anhang

Bericht in der Liewo noch von Oktober 2022:

Thema: Der Apfel

Jeliebte Apfelsorten

юовког

leschmack: intensiv, säwerlich, romatisch Imtezeit: Anfang Oktober agerfähigkeit: bis April ferwendung: Backwaren wie luchen, Most, gilt als gut vorträgich für Allergiker

BRAVENSTEINER

jeschmack: süss-sliverlich, sehr romatisch und saftig Imtezeit: Anfang September agerfähigkeit: bis November Jenvendung: Tafelapfel, gilt als jut verträglich für Allergiker

JOHNAPPEL

Seschmack: sauer, aromatisch, whr saftig Emtezeit: Ende Oktober agerfähigkeit: bis Juni Ferwendung: Mostherstellung, Soch- und Backapfel

SLARAPFEL

Seschmack: säverlich, saftig, iromatisch Erntezelt: Mitte Juli-August Jagerfähigkelt: nicht Jagerfähig Verwendung: Apfelmus, Tafelipfel, Backeri

EURIER

Seichmack: ausgeglichen, süss-Buerlich Erntezelt: Oktober Lagerfähigkeit: bis Dezember Verwendung: Allrounder, Tafelobst, Most

TRIESENBERGER WEINAPPEL

Beschmack: überwiegend süss mit feiner Säure, aromatisch Erntezelt: Anfang Oktober Lagerfähigkeit: bis Dezember Verwendung: feiner Tafelapfel, auch zum Mosten

JONATHAN

Geschmack: ausgeglichen süsssäuerlich, typisches Sortengewürz Erntezeit: Ende September-Oktober

Lagerfähigkeit: bis Januar Verwendung: sehr guter Tafeiapfel, Most, Küchenapfel, Dörren

BLOCKENAPFEL

Geschmack: säverlich Erntozeit: Oktober Lagerfähigkeit: bis Juni Verwendung: guter Tafelapfel, Most



Den Erhalt alter Sorten schützen

Lokale Sorten gehören zur kulturellen Identität einer Region. Davon überzeugt ist auch Eva Körbitz. Für sie einer der Gründe, weshalb sie sich im Verein Hortus für deren Erhalt engagiert.

Nicole Öhrl-Elkuch noehrl@medienhaus.li



Jedes Jahr werden um die 200 Obstbäume durch die Obstbaumaktion in den elf Liechtensteiner Gemeinden verkauft. Eine Zahl, die auch Eva Körbitz überrasche, wie die Geschäftsführerin vom Verein Hortus erzählt. Als die Aktion 2006 startete, habe sie eher einen kurzen Hype vermunet, der schnell wieder abflachen würde. Doch Körbitz täuschte sich. «Es sind zunehmend junge Menschen mitsamt deren Kindern, die sich für die Erhaltung der Vielfalt alter Kulturpflanzen interessieren.» Zu Beginn habe sich eher die ältere Generation mit Kenntnissen über den Obstanbau vom Verein Hortus angesprochen gefühlt. Doch gerade durch den

bewussteren Umgang mit der Ernährung und Natur – eine Lebenseinstellung, die mehr und mehr zunimmt – wuchs auch das Interesse der Bevölkerung an heimischem Obst.

130 Apfelsorten blühen im Land

Als in Liechtenstein eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Apfelsorten gemacht wurde, konnten etwa 130 verschiedene Sorten ausfindig gemacht werden. «Eine beträchtliche Zahl für ein Land mit einer Grösse wie Liechtenstein», weiss die Geschäftsführerin. Liechtenstein stelle so etwas wie einen Knotenpunkt der Sortenvielfalt dar, mutmasst sie, denn es seien Apfelsorten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland gefunden worden. Und auch Lokalsorten, die nur in Liech-

13

Sprintag, 96, Oktober 2022

Redewendungen

DER APFEL FÄLLT NICHT WEIT VOM STAMM

*MAN KANN ÄPFEL NICHT MIT BIRNEN VER-GLEICHEN»

*ETWAS WIE SEINEN AUGAPFEL HÜTEN»

-IN DEN BAUREN APFEL BEISSEN-

DER SCHÖNSTE APPEL HAT OFT EINEN WURM

*JEMANDEN VERÄPPELN=

-VERBOTENE APPEL SIND SUSS-

HEIN APPEL AM MORGEN VERTREIBT KUMMER UND SORGEN-

Fährend einer Bestandsaufnahie der vorhandenen Apfelsorten pinten in Liechtenstein 130 erschiedene Sorten ausfindig erracht werden, vion tenstein vorkommen, wie der Triesenberger Weinapfel oder der Leuser (auch Glaser oder Breitapfel, je nach Gemeinde).

Sie gerät ins Schwärmen, als sie die Geschmacksrichtungen der verschiedenen Apfelsorten zu beschreiben versucht. «Manche sind süssund saftig, andere leicht säuerlich und wieder andere haben einen leicht nussigen Geschmack. Für mich ist die Geschmacksvielfalt wie eine Schatzkiste.» Ein solcher Unterschied sei bei Apfeln aus dem Grossverteiler meist nicht berauszuschmecken, ist Körbitz überzeugt. Ein Grund für sie, sich für den Verein Hortus einzusetzen.

Zwei Erhaltungsgärten sichern die alte Sorten

Gegründet wurde der Verein 2005 mit dem Ziel, sich für die Erhaltung der Vielfalt alter Kulturpflanzen in der Region einzusetzen. Mittlerweile zählt er über 120 Mitglieder. Hortus sucht, dokumentiert und erhält alte Sorten von Obst, Ribelmais, Gemüse, Beeren, Reben, Getreide, Kräutern, Faser- und Färbepflanzen.

Die alten Obstsorten sichert der Verein in den beiden Erhaltungsgärten Triesen und Planken. Je zwei der vom Aussterben bedrohten Bäume werden in den beiden Gärten gehalten, damit dieses wertvolle Erbgut auch für zukünftige Generationen noch zur Verfügung steht (rund 40 Apfel- und 50 Birnensorten). Saatgutwon Ribelmais und Gemisesorten wird durch regelmässigen Anbau erneuert und bei Bedarf vernehrt. Für eine langfristige Absicherung der Sorten wird ein Teil des vermehrten Saatguts in einer Genbank gelagert. Um das Wissen über alte Sorten und deren Anbau-

methoden zu vermitteln, bietet der Verein diverse Kurse an. So auch die jährliche Kursreihe, in welcher der Schnitt von alten und Erziehungsschnitt junger Bäume gelehrt, das Verfahren der Veredelung erklärt sowie der Sommerschnitt geübt wird. Des Weiteren ist der Verein auch daran interessiert, traditionelle Gerichte weiterleben zu lassen. Weil lokale Sorten zu der kulturellen Identität einer Region gehören würden, vernetze Hortus landesweit die Aktivitäten verschiedener lokaler Organisationen. «Wir sind wie eine Plattform für die verschiedenen Aktivitäten einzelner Gruppierungen zur Erhaltung der Kulturpflanzen», so die Geschäftsführerin, und sie betont die internationale Vernetzung des Vereins und die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen.

Der Bär hat Schuld

Auf die Frage, woher der Apfel eigentlich kommt, lacht Körbitz und erzählt die Geschichte vom Bären. Auf dem Gebiet des heutigen Kasachstan wachsen seit jeher wilde Apfelbäume (schon länger als 10 000 v. Chr.). Sie erzählt, dass Bären in dieser Gegend geholfen hätten, den Apfel zu verbreiten. Er sei auch für die Auslese von gewünschten Eigenschaften mitverantwortlich. Denn Bären nahmen Äpfel in ihren Speiseplan auf und bevorzugten vor allem die süssen Früchte. Da Apfelkerne schwer verdaulich sind, sorgte ihre Ausscheidung für eine Verbreitung dieser, wodurch sich die slissen Apfelsorten stärker verbreiten konnten als die sauren. Über die alten Handelsstrassen gelangte er in den Schwarzmeerraum, wo er von Griechen und Römern kultiviert wurde. Eine grosse Vielfalt an verschiedensten Sorten von Apfeln entstand.

«Für mich ist die Geschmacksvielfalt wie eine Schatzkiste.»



Eva Körbitz Geschäftsführung Hortus

Bericht in der Wirtschaftszeit, Österreich:

Richard Dietrich mit dem Vorarlberger Slow-Food-Preis 2023 ausgezeichnet

Slow Food Vorarlberg -- 13.12.2023.09.47



Feldkirch (A) Slow Food Vorarlberg würdigt heuer zum zweiten Mal mit dem Slow-Food-Preis eine Persönlichkeit, die ganz im Sinne der Slow-Food-Philosophie Lebensmittel produziert oder veredelt. Der Preis geht dieses Jahr an den Agrarökonomen Dr. Richard Dietrich aus Lauterach. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines kulinarischen Abends unter dem Motto "Rund um den Riebelmais" mit Slow-Food-Mitgliedern, Freunden und Geschäftspartnern in der Cucina Fabbrica, Wolfurt, statt. Die von mehreren Gastköchen zubereiteten Gerichte – von der Riebelsuppe über Fisch mit weißer Polenta bis zu süßen Riebel-Variationen – vermittelten eindrücklich die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der alten Landsorte in der kreativen regionalen Küche.

Bericht über die Veranstaltung der SDG Allianz zum "National Overshoot Day" im Liechtensteiner Vaterland (12. Mai 2023):

Inland

Decidenateirer Veterland | Ferring TJ Me 2023

Immer mehr ökologische Schulden

Der Nationale Overshoot Day ist bereits morgen - ab dann leben wir «auf Pump» unseres Planeten.

July Strause

Deutsten Schwalbert, socialen mit merhenen KuckindsLichnoffen find gestern die Informationweranstaftung zum Narionalen Overshoot Des 2023 statt. Die SOG Allians Leectunstein had ins verrigiete Suggister Riet und natzes den Tag einerseits, win auf den Erdisbettstrangstag aufmerkaam zu trachen und anderessen, sen find Aktesment vorzuentlen, die sich in Bemich Haufwerstätt engageren.

Overshoot Day immer früher im Jahr

Warmer Pohl ist Co-Prinsdent der SDG Allians Liechtenstein, und er etklätte den Anwysetden, inklusive zwei Stirchen auf dem Stalkhach im Hauergrund, den Overshoer Dam «Dieses Lig markiert den Zeit-



Der Overshoot Das mitten im Biodiveronats-Hotspot Ruggetier Riet.

kann, aufgebraucht haben... leben wir also auf «Pump» der Dieses Jahr fällt der Overshoot - Erde. Noch vor drei Jahren wur-Der auf den 13, Mai, absnivgun - de der diesjährige Overshoot Day eigentlich auf den 5. Juni berechner, die Tage, an denes die Erde erschöpft ist, wandern also kontinusellich an den Jahtwanfang.

aFür um ist dieser Tag eine Mahmung, aber auch ein Aufttuff-, so Pohl und ruff deshibte. Alle in Leichtenstein dazu auf, im heinsichen Garten einen Streifert einfach mal nicht zu mülber. Denn sieder Quadrzemeter ist wichtig für die Blokversitäte.

Dreimal so hober ökologischer Fussabdruck

Ab diesem Wochersende also leben wir auf Koston kinnfliger Generationen und andeter Liedor, die im Rahmen der namirichen Edjaardiens wietschaften. Die SDG Allians Liechtenstein kritisiert, dass Liechtenstein unf genssen Fass lobe. Der skudigische Fassabdruck pro Einwohner ist etwa dreimal so gross wie die weltweite Biokapantiti pro Espfs, so die Allaux. Wir werbrauchen also nicht nur de jährlichen «Zinsen» unserra Namukapitals, sondern bauen es auch als, indem wir Beisourcen aus der Zukunft teltinen, um die Gegenwart zu bezeiben.

Passend zum Treffpunkt im Imgeller Keit streicht die SDS Alliamz die Bedeutung des shortpots der Bodiverentatberaum Das länggeller Ziet serge underner darft, dass vorürzichte COy-Emissionen vermusden und gespeichert werden, sondern hillt auch beim regoleren staggender Bengesetzern und dem Erhalt der Bodiversiund dem Erhalt der Bodiversi-

Und für die SDG Allianz ist auch klar; «Die ökologischen Schulden, die wie bei unweren nachfalgenden Generationen liaben, Lömen wir mit vernundern, weren alle bei sich unfärgen und konsequent zur Erreichung der SDGs beitragen.»

Die Vielfalt des Lebens



Co-Princher der SDG Allianz Cardinanzen, Die Allianz setzet sich für die 17 SDG-Zach ein. Die Bundberreite stelle die Vielnit nes Lebens das, ser das in ihnet Generit, sier unch in ihrece vertralten. Tiese besapselsweise können sich im dam metfolisch werden wir den ihrer gesamte Umgebang vom Boden über die Pflanzen bis inn zur Luft, im

-Wilde Ecken» in Ruggells Gärten

Resentation, die die Erde inner

halb eines lahtes tegenerieren.



Erst ser knapp zoer Wochen im Arnt, find Buggelle Vortreher Christian Orn, den Weg im Raggeller Riet und berichten über die voelen Freijekte, die aktuell in der Gemeinde laufen. Dazu zühlen ein Urtwehsichtpilan, Wildblumenwiesen, ein Neophyton Ausrapf-Anlaus oder das Perijekt «Naturgarten». Dieser soll en swilden Ecknis vollet Leben im heim-

Unsichtbares Leben im Boden



Der Organisation Terrabiom gebres vor allem jumm unsübritares Leben, welches in der Erde lebt. Christa Hermann erfdäte bei ihrem Vertrag, dass rund ein Einriet der weitweiten Biodiversätlt der weitweiten Biodiversätlt im Boden verstückt in. Das gesieste Problem sei die Versiegehung der Boden. Terrabom klätet über das Leben in der Erde auf. Denne söden beisen den Boden beisen kläter Boden beisen kläter besetzt gebre der Statu bessetz a fraß.

130 alte Apfelsorten im Land gesammelt



«Albes Ehemp» oder wertvoller Scharzi-Aine Kultursorten und für Evo Kühler von Horne und joden Fall Zweiten. Sie erzählte von den Vorzügen der Unseenberger Weisspfel oder der Monstrum-Bohne und davon, dass der Verein Hornes in Lach enstein ruset 130 verschiedens Apfelsorten eindeckt hat. «Wein wir diese aben Sorten nicht erhalten, verschwarden sie für immer:» (vol.)

Laubholz aus resilienten Wäldern



Uber 1600 Mitarbeitende beschäftigt die Dunzer Holding
AG mir Hauptsitz in Ruggelä.
Der Laubbolispezialist mit Fohis auf dekoeutige Ameendamgen bezieht nur nachhaltig hewarschaftetes Holz aus nöoflichen Waldern, Zusartslich hut
das Holz ein PSC-Siegel, Carby
Lynn Danzer erklärt: «Dubei
dreits aich alles um die Wilders
standsfältigkeit von Wäldern
und deren Kreislant.» (red)

Ökozentriert statt egozentriert



«Hindiversität at so wichtig wie für Eith zum Armen», weise Eiles Kindle, Geschäftsführer der Leichenannschen Gesellschaft für Unwerbachatz. Zi er innerte sich an Sampfgladlose, die im Brageiller Ries gleich neben Landwittschaftsfälischen gedeinen. Das singe zuch des Konflikt, der in der Natur statt finde. Er würsecht nich, das wir umdenken son egtwanttiert auf röberentere fond.

Auch auf Social Media wurde über die Veranstaltung der SDG Allianz berichtet:



Bericht über die Mitgliederversammlung in Schaan im Vaterland:

Treffen des Vereins Hortus

Am Mittwochabend trafen sich rund 35 Mitglieder des Vereins Hortus zur Mitgliederversammlung in der Specki in Schaan.

Der Verein Hortus hat sich dem Ziel versichrieben, traditionelle Sorten von Kulturpflanzen aus Liechtenstein zu erhalten und wieder auf die Acker und in die Gärten zu bringen. Die Versammlung findet jedes Jalu in einer anderen Gerneande statt, dieses Jahr war Schaan an der Reihe.

Als Einstieg führte Toni Büchel vom Domus in Schaan auch Vereinsmitglied - durch das Specki-Tend. Die Mitglieder erführen Spannendes über die Geschichte der Specki und konnten alte landwirtschaftliche Fahrnisse besichtigen. Bereits gut gelaunt ging es dann im Restaurant Specki zur Versammling. Im wunderschönen Gebäude, an mit Mandelblüten dekorierten Tischen konnten die Traktanden speditiv und mit einer Prise Humor abgehalten werden.

Zum Abschluss kredenzte die Ackerkliche zwei verschiedene Suppen aus radikal regionalen Lebensmitteln und der



Die Mitglieder des Vereins bekamen vor Ort eine Führung durch das Specki-Tend.

Abend klang bei gutem Wein und regionalem Cider fröhlich aus Präsident Walter Frick und Geschäftsführerin Eva Körbitz freuten sich über einen gelungenen Abend. (pd)